

Bundeshuus-Wösch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Hat Villiger die Journaille satt?

EMD-Vorsteher Kaspar Villiger hat endgültig genug von aufmüppigen Journalisten, die fast jeden Tag eine neue Panne, Pleite oder Ungereimtheit in seinem vom Zeitgeist geschüttelten Departement entdecken. Die ordentliche Jahrespressekonferenz, früher stets auch als gesellschaftlicher Höhepunkt inszeniert, wird heuer als sogenannte «Arbeitssitzung» in spartanischem Rahmen durchgeführt. «Mit Rücksicht auf ihr gedrängtes Zeitprogramm führen wir diese Jahrespressekonferenz als Arbeitssitzung ohne zusätzliche gesellschaftliche «Highlights» durch», verlautet aus der EMD-Zentrale.

Frostiges Klima

Gut, dass es Demos gibt. Gut auch, dass dabei ab und zu eingebrochen wird. So geschehen beim Flüchtlingsdelegierten Peter Arbenz am 3. März in Bern. Die Fichen-Demonstranten richteten Verwüstungen an und vernichteten oder entwendeten verschiedene Gegenstände, die später der Flüchtlingsdelegierte Peter Arbenz der SP-Schweiz in Rechnung stellte. Summa summarum 987.50. Dass die SP nicht zahlen



will, versteht sich von selbst; hingegen ist an der Geschichte positiv, dass endlich klar wird, wie arm die Mitarbeiter der Delegierten dran sind. Auf der Liste der in Rechnung gestellten Gegenstände figuriert auch ein «Thermo-Heizgerät für die Füsse».

Hilflose Ratsmitglieder

Der Bundesrat solle seine Zeit weniger in Parlamentskommissionen vergeuden, wird oft als Entlastungsvorschlag geäussert. Doch kaum ist einer einmal nicht da, sind die armen Damen und Herren völlig blockiert. Die unter dem Vorsitz der Zürcher FDP-Nationalrätin Vreny Spoerry tagende Kommission zur Ausrichtung einer 50 000 Franken betragenden Entschädigung für HIV-infizierte Bluter und Bluttransfusions-Empfänger konnte – gemäss Pressemeldung – am 14. Mai nicht entscheiden,

«weil Bundesrat Flavio Cotti» nicht anwesend war. Die Materie ist vertagt bis Mitte August. Hoffentlich ist Cotti dann nicht in den Ferien, sonst müssen die Betroffenen noch länger aufs Geld warten.

Freundliche Grüsse

Revision beim Strafgesetzbuch und kein Ende. Auch anzügliche Bemerkungen gegenüber Frauen sollen neu mit Zuchthaus (oder fast jedenfalls) geahndet werden. Nach den endlosen Debatten in der Nationalratskommission betreffend diese Änderungen im Sexualstrafrecht und diverse neue Anträge stöhnte ein Kommissionsmitglied: «Es kommt noch so weit, dass wir Gefängnis riskieren, wenn wir eine Frau freundlich grüssen.»

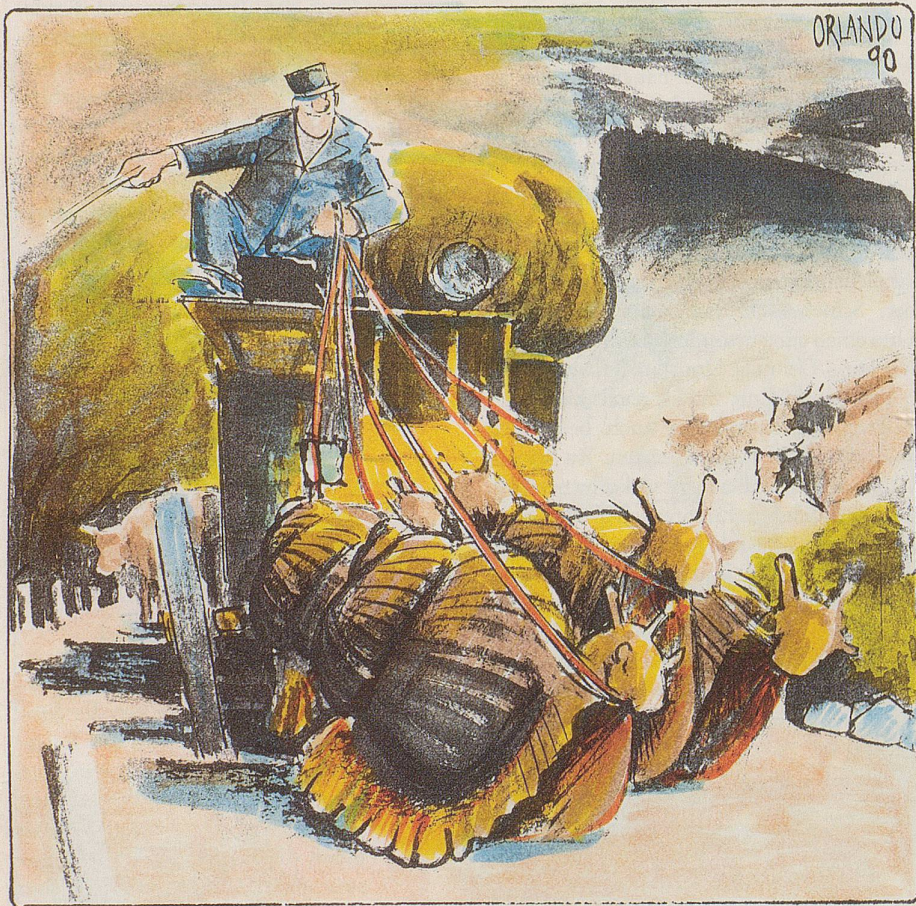
Pfahlbauer schuldlos

Nein, das EDI kann gar nicht schuld sein an der Baupanne in Bilten, wo für 27 Millionen Franken Pfähle in den Sumpf gerammt wurden, um ein Festungsmateriallager für das EMD zu errichten. Der Chef des Amtes für Bundesbauten heisst nämlich Piazzoli, worin das Wort «Piazza» versteckt ist, und das bietet doch Gewähr dafür, dass ein fester, harter Grund vorhanden ist.

Schleudersitz für Arnold Koller?

Muss der gewählte Bundespräsident um seinen Sitz in Bern bangen? Der Berner Politologie-Professor Wolf Linder glänzte jüngst in Zürich mit einer hervorragenden Idee. In einem Podiumsgespräch über Grundprobleme der Schweizerischen Demokratie empfahl Linder der Grünen Nationalrätin Monika Stocker die Lancierung einer Volksinitiative, wonach niemand Bundesrat werden könne, der aus einem Kanton stamme, in welchem das Frauenstimmrecht nicht gelte. Die Grünen, noch immer ohne echten Wahlschlager für den Herbst 1991, wollen sich die Sache gründlich durch den Kopf gehen lassen.

Lisette Chlämmerli



Die Schneckenpost

Für nur 50 Rappen ist auch Ihre Post dabei!

REKLAME

NERVÖSE SCHLAFSTÖRUNGEN?

Zuverlässig helfen Nattermann Nervenberuhigungs- und Schlaftees. Natürlich mit pflanzlichen Wirkstoffen.



NATTERMANN

In Apotheken und Drogerien.